Prof. Dr. Alfred Toth

Die systemische Zeichenrelation als morphogrammatisches Fragment

1. Setzt man in der von mir zuletzt in Toth (2012a) behandelten systemischen Zeichenrelation

$ZR_{sys}^{3} = (\omega, (\omega, 1), ((\omega, 1), 1))$

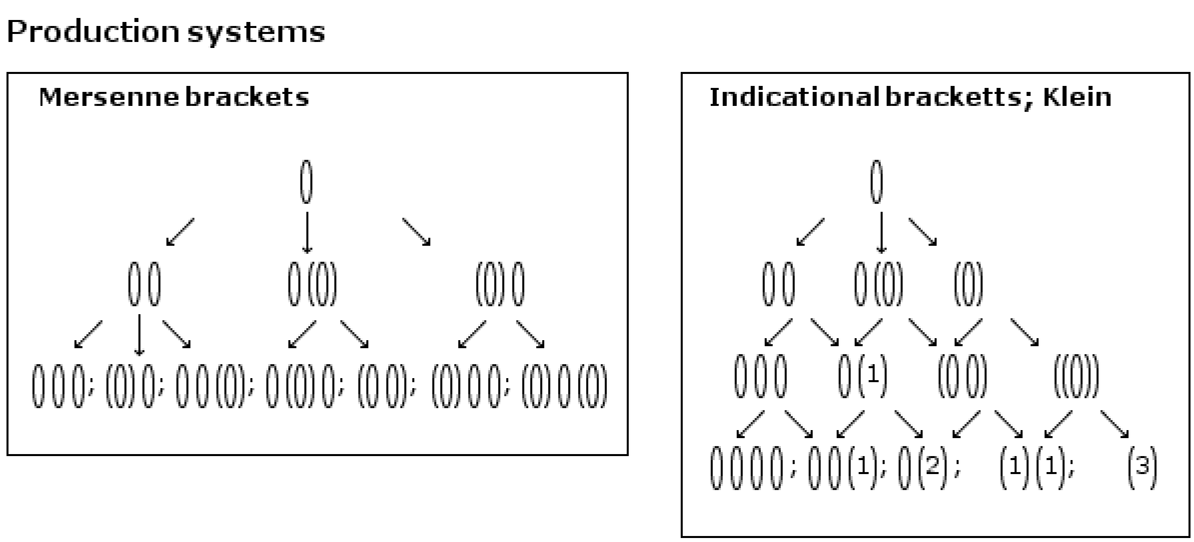
$\omega = 1$,

erhält man bekanntlich (vgl. Toth 2012b) den Anfang einer „doppelt frakalen“ Folge von Zeichenzahlen

$A = (1, (1, 2), ((1, 2), 3), ...)$,

deren temptative Nähe zu den von Günther (1976) eingeführten Proto-Zahlen bereits angesprochen wurde (Toth 2012c).

2. Nun hat jedoch Kaehr in einer rezenten Publikation (Kaehr 2011) auf die Parallelen zwischen zwei Zahlenkalkülen hingewiesen, die er Mersenne- und Spencer-Brown-Kalkül nennt, deren klammergrammatische Darstellung für 3 Kontexturen untenstehend aus Kaehr (2011, S. 2) wiedergegeben wird:



Natürlich ist es möglich, statt Klammern natürlichen Zahlen für Kenos verwenden. Auf diese Weise erkennt man, daß A (OEIS A002260) ein morphogrammatisches Fragment des qualitativen 3-kontexturellen Zahlensystems darstellt, wie es links im Mersenne- und rechts im Spencer Brown-Kalkül von Kaehr dargestellt wurde. Führt man $ZR_{sys}{}^{n}$ für beliebiges n > 3 fort, so erhält man als Relationen der tetradischen, pentadischen und hexadischen Semiotiken

$ZR_{int}{}^{4}$ = [ω, [ω, 1], [[ω, 1], 2]], [[ω, 1], 2], 3]]]]

$ZR_{int}{}^{5}$ = [ω, [ω, 1], [[ω, 1], 2]], [[[ω, 1], 2], 3]]], [[[ω, 1], 2], 3], 4]]]]]

$ZR_{int}{}^{6}$ = [ω, [ω, 1], [[ω, 1], 2]], [[[ω, 1], 2], 3]]], [[[ω, 1], 2], 3], 4]]]], [[[[ω, 1], 2], 3], 4], 5]]]]]], usw.

bzw. als Zeichenzahlen-Folgen

$ZR_{int}{}^{3}$ = [1, [1, 2], [[1, 2], 3]]]

$ZR_{int}{}^{4}$ = [1, [1, 2], [[1, 2], 3]], [[1, 2], 3], 4]]]]

$ZR_{int}{}^{5}$ = [1, [1, 2], [[1, 2], 3]], [[[1, 2], 3], 4]]], [[[1, 2], 3], 4], 5]]]]]

$ZR_{int}{}^{6}$ = [1, [1, 2], [[1, 2], 3]], [[[1, 2], 3], 4]]], [[[1, 2], 3], 4], 5]]]], [[[[1, 2], 3], 4], 5], 6]]]]]], usw.

Dies bedeutet also, daß die Feststellung in Toth (2012c), daß $ZR_{sys}{}^{3}$ nur mehr ein Teilsystem der n-stufigen semiotischen Zahlenhierarchie (und diese wiederum nur mehr ein Aspektsystem der gesamten systemischen Hierarchie, die ja nicht nur Zeichenhaftes umfaßt) darstellt, dahin gehend zu ergänzen ist, daß die selbstähnlichen Teilfolgen von A bzw. die Partialrelationen von $ZR_{sys}{}^{3}$ nur mehr morphogrammatische Fragmente eines n-kontexturellen Gesamtsystems von qualitativen Zeichenhierarchien darstellen. Speziell nur n = 3 haben wir das folgende vollständige 3-adisch 3-kontexturelle semiotische Teilsystem

$ZR_{sysV}{}^{3}$ = [1, [(1, 1), (1, 2), (2, 2)], [(1, 1, 1), (1, 1, 2), (1, 2, 1), (1, 2, 3)]],

von dem $ZR_{int}{}^{3}$ = [1, [1, 2], [[1, 2], 3]]] nur mehr ein monokontexturalisiertes Fragment darstellt.

Literatur

Günther, Gotthard, Beiträge zur Grundlegung einer operationsfähigen Dialektik. Bd. 1. Hamburg 1976

Kaehr, Rudolf, Complementary Calculi. In: Thinkartlab 2011, http://memristors.memristics.com/Complementary%20Calculi/Complementary%20Calculi.html

Toth, Alfred, Universale Zeichenrelationen I, II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Eine neue, 4-partite Zeichenrelation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Selbstähnliche Teilrelationen intrinsischer semiotischer Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

19.2.2012